



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Friedheim

Bubikon

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Friedheim	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Begriffsklärung	29
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	30
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	56

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Friedheim wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Friedheim vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Friedheim und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Rebekka Pfister, Teamleitung

Zürich, 23. Mai 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Friedheim wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit einem äusserst hohen Engagement und einer gemeinsamen Grundhaltung gestaltet das Team eine tragfähige und respektvolle Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Gesamtteam arbeitet kindbezogen ausgesprochen intensiv und bereichsübergreifend gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen äusserst offenen, von Vertrauen geprägten Austausch. Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen aufmerksam für ein möglichst lernförderliches Klima in den Klassen und Förderangeboten. Sie strukturieren den Unterricht klar und nutzen Hilfsmittel bedarfsorientiert sinnvoll.



Schulführung

Das Schulheim wird im personellen, pädagogischen sowie organisatorischen Bereich wertschätzend, entwicklungsorientiert und strukturiert geführt. Dies erfolgt in konstruktiver, interdisziplinärer Kooperation aller Leitungspersonen.



Individuelle Förderung

Mit einem gut differenzierten Lernangebot fördert das Team die Schülerinnen und Schüler ressourcengerecht und auf deren situativen Befindlichkeiten ausgerichtet. Die bestens koordinierte Lernbegleitung ist kennzeichnend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Relevante Entwicklungsthemen verfolgt das Schulheim kontinuierlich und stimmt Weiterbildungen darauf ab. Zur zielorientierten Bearbeitung von längerfristigen Vorhaben fehlen weitgehend systematisch genutzte Instrumente.



Förderplanungsprozess

Die Abläufe im Entwicklungs- und Förderplanungsprozess sind sinnvoll geklärt und unterstützen das engagierte Schulteam bei der Förderung. Die Diagnostik und zielbezogene Prozessdokumentation berücksichtigt das Team wenig.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulheim informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen engen Austausch und eine partizipative kindbezogene Zusammenarbeit.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht verschiedentlich und meist gewinnbringend ein. Deren pädagogische Nutzung ist nicht verbindlich. Die Medienprävention erfolgt punktuell.

Kurzporträt der Schule Friedheim

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	1	5
Mittelstufe	1	7
Sekundarstufe	2	13
Heimbereich	Anzahl Wohngr.	Anzahl Schüler/-innen
Internat	3	23
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Gesamtleitung	1	
Schulleitung	1	
Pädagogische Leitung	1	
Hauswirtschaftliche Betriebsleitung	1	
Assistenz Leitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	7	
Mitarbeitende Wohn-/Tagesgruppe	21	
Klassenassistenzen	2	
Mitarbeitende Verwaltung	2	

Die Schule Friedheim liegt in ländlicher Umgebung unweit des Dorfkerns von Bubikon im Zürcher Oberland. Sie ist ein vom Kanton Zürich anerkanntes Sonderschulheim (Typus A). Gegenwärtig erhalten rund 30 normal begabte Schulkinder und Jugendliche der Primar- und Sekundarstufe mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten in einer der vier Schulklassen, in drei Wohngruppen und einer Tagesgruppe eine individuelle Förderung und Betreuung. Dabei stehen Ziele wie die Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz, die Hinführung zur Selbstständigkeit sowie die erfolgreiche Wiedereingliederung in die Familie, in die Regelschule oder in das Berufsleben im Fokus.

Die Schule orientiert sich seit einigen Jahren konsequent am Ansatz der «Neuen Autorität» nach Haim Omer. Neben der Schule und dem Wohnheim umfasst der Betrieb den Haus-

wirtschaftsbereich und die Verwaltung. Die Trägerschaft der Schule Friedheim obliegt dem «Trägerverein Friedheim Bubikon». Die Gesamtleitung führt die Institution im operativen Bereich. Zum Leitungsgremium gehören zudem die Pädagogische Leitung, die Schulleitung sowie die Leitung Hauswirtschaft. Seit Kurzem besteht eine neue Stelle «Leitung Assistenz», die für die drei Wohngruppen verantwortlich ist.

Neben dem Schulstoff werden den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Lernangebote in der Hausküche oder im Hausdienst vermittelt. Die Schule Friedheim arbeitet mit allen Fach- und Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen eng zusammen und ist mit der Gemeinde Bubikon und weiteren Schulen und Gewerbebetrieben der Region gut vernetzt. Seit 2019 ist die Schule Kooperationschule der Hochschule für Heilpädagogik (HfH).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Friedheim dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.11.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.02.2024
Evaluationsbesuch	15.04.2024 bis 16.04.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft	14.05.2024
Impuls-Workshop	19.06.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.01.2024 und 08.03.2024 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	80 %
Rücklauf Eltern	40 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtenengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

6	Unterrichtsbeobachtungen
3	Besuche im Foyer
2	Besuche auf den Wohn- und Tagesgruppen
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	7	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	5	Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)
1	Interview mit	1	Fachperson PICTS
1	Interview mit	2	Mitarbeitenden Bereich Wohnen / Betreuung
1	Interview mit	1	Pädagogischen Leitung
1	Interview mit	1	Gesamtleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Trägerschaft

Schulgemeinschaft



Mit einem äusserst hohen Engagement und einer gemeinsamen Grundhaltung gestaltet das Team eine tragfähige und respektvolle Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



- » Das Schulheim zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre aus. Mit einer wertschätzenden Grundhaltung, hoher Präsenz und einer aktiven Beziehungsgestaltung fördert das Friedheim-Team eine positive Schul- und Wohngemeinschaft beispielhaft. Verschiedene klassenübergreifende und gesamtschulische Anlässe sowie bewusst gestaltete Rituale stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulkinder und Jugendlichen.
- » Der tolerante Umgang mit Vielfalt und die Akzeptanz für das Anderssein sind Teil des Schulalltags. Mit grosser Offenheit und Toleranz legt das Team eine gute Basis für gegenseitigen Respekt.
- » Die Mitwirkung der Schulkinder und Jugendlichen ist den Mitarbeitenden ein grosses Anliegen. Wünsche und Ideen der Schülerinnen und Schüler werden im Schulalltag selbstverständlich miteinbezogen. Bei verschiedenen Gelegenheiten, wie etwa im wöchentlich stattfindenden «GTA» (gemeinsam-treffen-austauschen) können sie sich altersentsprechend einbringen und Mitverantwortung übernehmen.



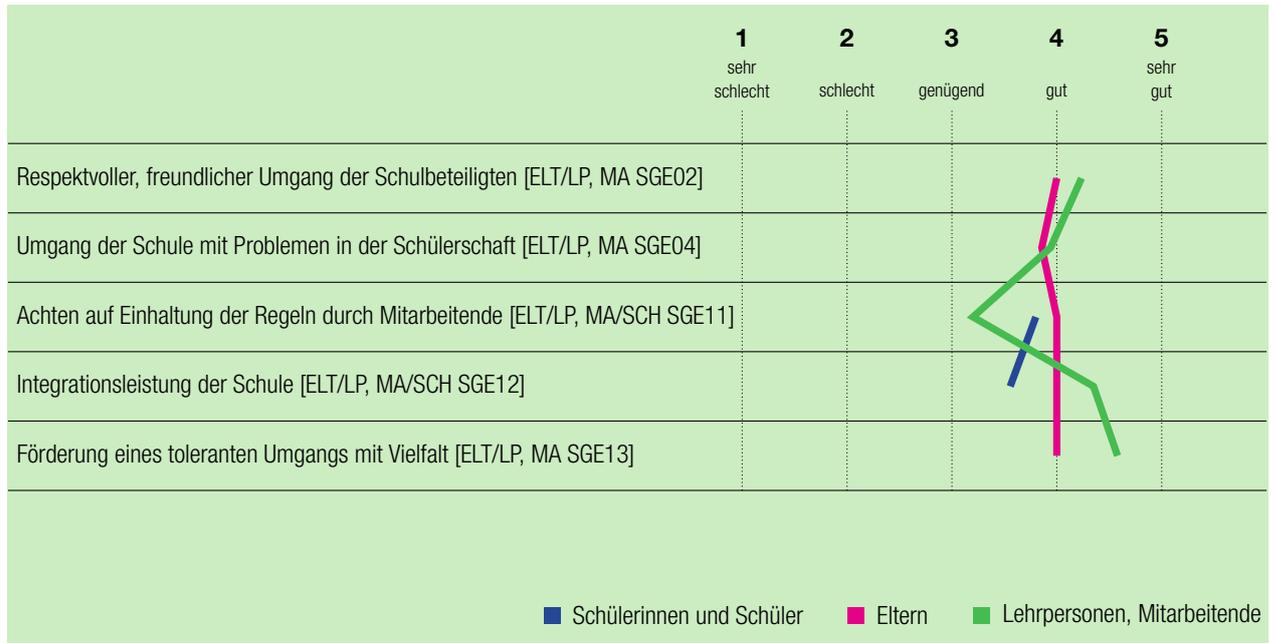
Mit viel Engagement, Gelassenheit und Kompetenz begegnen die Mitarbeitenden des Schulheims Friedheim den Schülerinnen und Schülern und vermitteln dabei Stabilität und Sicherheit. Mit dem Ansatz der «Neuen Autorität» gelingt es dem Team ausserordentlich gut, die Schulkinder und Jugendlichen mit herausfordernden Lebensumständen zu integrieren. Mit einer bewussten Beziehungsgestaltung, einer hohen Präsenz und Vertrauen begegnen sie dem herausfordernden Verhalten der Schülerinnen und Schüler auf beeindruckende Art und Weise. Die meisten Mittelstufenschulkinder und Jugendlichen fühlen sich im Schulheim wohl (SCH SGE01). Bei Verstössen gegen die Verhaltensgrundsätze agieren die Mitarbeitenden konsequent, deeskalierend und lösungsorientiert. Dabei stehen Gespräche und Wiedergutmachungen im Vordergrund. Um eine Kultur des Sorgetragens und positives wie auch respektvolles Verhalten zu fördern, haben die Schülerinnen und Schüler jede Woche die Möglichkeit, einen bestimmten Geldbetrag in Form eines Klötzchens zu verdienen. Diese sind im Foyer aufgereiht und können z. B. für gemeinsame Ausflüge eingelöst werden.

Verschiedene wiederkehrende Anlässe, Aktivitäten und Rituale fördern das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulkinder und Jugendlichen. Dazu gehören bspw. das gemeinsame Frühstück am ersten Schultag zu Quintalsbeginn, gemeinsame Mittagessen vor den Ferien, das Adventssingen oder die Gestaltung des Schulabschlusses im Sommer. Alle zwei Jahre findet eine Projektwoche statt, im letzten Schuljahr bspw. zum Thema Zirkus. In den Jahren dazwischen verreisen die einzelnen Klassen

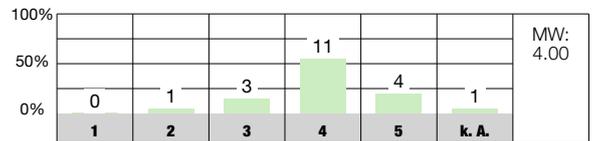
jeweils ins Klassenlager. Das tägliche Ritual der Zusammenkunft im Foyer wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und hat eine grosse Bedeutung für die Beziehungspflege.

Das Friedheim schafft eine inklusive Lernumgebung, in der alle Schülerinnen und Schüler mit ihren verschiedenen Hintergründen und Bedürfnissen integriert werden. Das Team fördert die Akzeptanz von Andersartigkeit, indem es offen über die Bedeutung verschiedener Fördermassnahmen und individueller Regeln (z. B. bei Kindern mit ASS) spricht. Die Förderung eines respektvollen Umgangs mit Vielfalt ist dabei ein grundlegendes Prinzip. Der Umgang mit Toleranz ist im Leitbild verankert und wird im Schulalltag aktiv gelebt, z. B. indem geschlechtsspezifische Themen und Bedürfnisse im getrennt durchgeführten «Mädchen- bzw. Bubentreff» Raum erhalten.

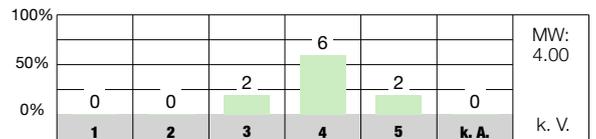
Den Mitarbeitenden ist es äusserst wichtig, die Schülerinnen und Schüler so oft wie möglich in die Gestaltung des Schulheimalltags miteinzubeziehen und achten vorbildlich darauf, dass sie sich selbstwirksam und handlungsfähig erleben können. So wird bspw. der einmal wöchentlich stattfindende Pausenkiosk vollumfänglich von den Schülerinnen und Schülern organisiert und umgesetzt. Die «GTA»-Stunde (gemeinsam – treffen – austauschen) dient als Vollversammlung aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen des Friedheims und wird meist von Kindern und Jugendlichen geleitet. Zusammen wird Rückschau auf die vergangene Woche gehalten. Erreichtes wird vorgetragen und durch Bilder oder Filme untermalt und gewürdigt.



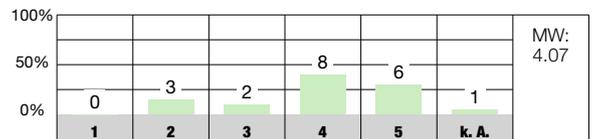
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH SGE01]



An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert. [ELT SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehr- und Fachpersonen sorgen aufmerksam für ein möglichst lernförderliches Klima in den Klassen und Förderangeboten. Sie strukturieren den Unterricht klar und nutzen Hilfsmittel bedarfsorientiert sinnvoll.



- » Mit einer positiven Erwartungshaltung, klaren Strukturen und klassenspezifischen Ritualen gelingt es den Lehrpersonen und pädagogischen Mitarbeitenden meist gut, für ein geeignetes Lernklima zu sorgen. Sie agieren aufmerksam und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler adäquat.
- » Die Lehrpersonen strukturieren Unterricht und Förderangebote klar und richten diese verbreitet kompetenzorientiert aus. Dabei berücksichtigen sie das aktuelle Leistungs- und Konzentrationsvermögen der Schülerinnen und Schüler gut und unterstützen diese teils mit hilfreichen Visualisierungen.
- » Die handlungsorientierte und naturnahe Förderung nimmt im Friedheim einen zentralen Stellenwert ein. Im Unterrichtsalltag sind die eingesetzten Aufträge kognitiv unterschiedlich aktivierend.

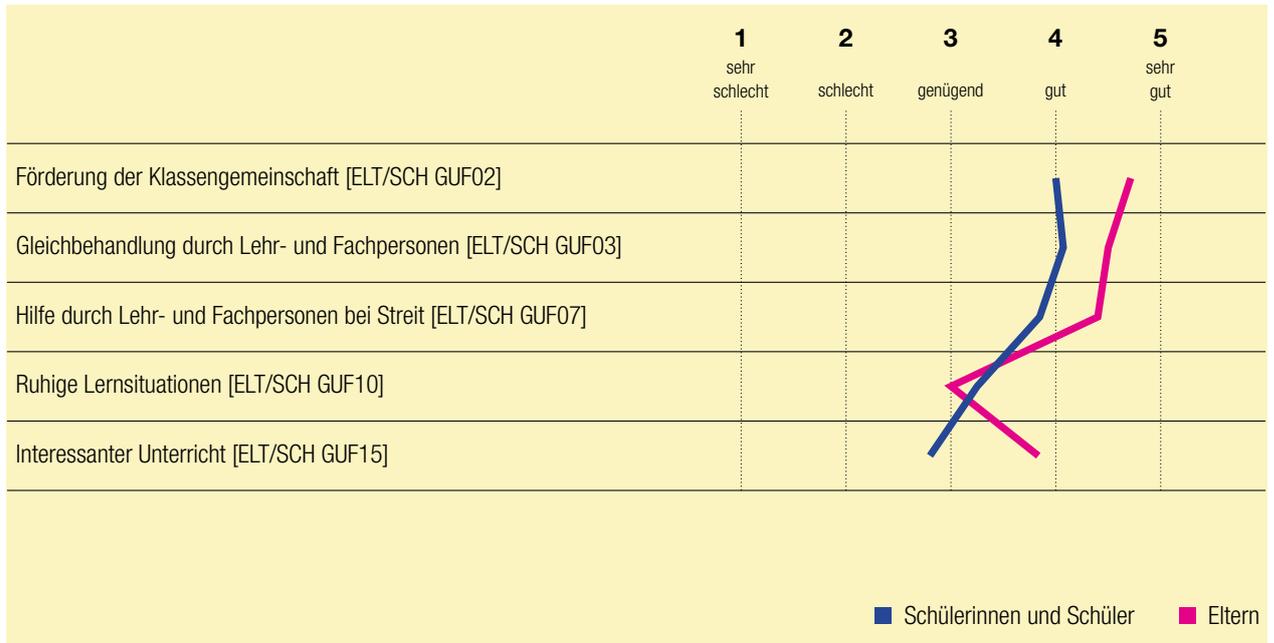


In den Klassen sind durchwegs positive Beziehungen zwischen den Erwachsenen sowie den Schülerinnen und Schülern zu beobachten (D2S1). Die Lehr- und Fachpersonen sorgen erfolgreich für eine angenehme, lernförderliche Atmosphäre und schaffen im Alltag vielseitige Möglichkeiten für soziale Interaktionen unter den Schülerinnen und Schülern: Dies geschieht oft mittels kooperativen Lern- und Gemeinschaftsspielen oder bei Aktivitäten ausserhalb des Schulzimmers (z. B. gemeinsam ein Floss bauen inkl. Flussfahrt). Auch die wöchentliche Klassenstunde einzelner Klassen oder die täglichen kurzen Klassenkreissequenzen wirken gemeinschaftsunterstützend und werden u. a. für die Besprechung von Befindlichkeiten und Regeln genutzt. Oft sind viele Schülerinnen und Schüler stark auf sich selber fokussiert und das Klassenklima kann sich je nach Gruppendynamik oder Tagesform einzelner Kinder und Jugendlichen schnell verändern (vgl. SCH GUF10). Auf solche Störungen reagieren die Lehr- und Fachpersonen umgehend sowie angemessen und handeln flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kopfhörer, Sichtschutz, betreute Einzelarbeit im Gruppenraum, kurze Auszeit in der Wohngruppe). Das Kompetenzerleben unterstützen die Lehr- und Fachpersonen gut; sie übertragen den Schülerinnen und Schülern in einem angemessenen Rahmen Verantwortung (D2S4, D2S3).

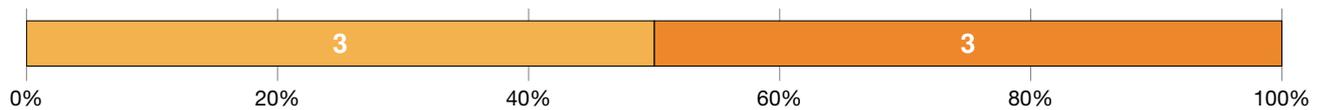
Zu Beginn des Tages oder Halbtages informieren die Lehrpersonen über die individuellen Tagesprogramme mündlich und schriftlich. Letzteres geschieht mittels unterschiedlicher Visualisierungen, beispielsweise digital am Klassenscreen,

auf individuellen «Auftragszettelchen» oder auf dem Wochenplan. Die Inhalte sind adäquat ausgewählt und meist auf sichtbare Lernziele abgestimmt (D3S1, D3S2). Die anwesenden Schülerinnen und Schüler sind im beobachteten Unterricht oft konzentriert an ihrer Arbeit, so dass ein hoher Anteil der Lernzeit genutzt wird (D1S2). Auf deren aktuelles Lernvermögen nehmen die Lehrpersonen häufig mit sinnvollen Bewegungspausen Rücksicht. Die Relevanz der Lerninhalte wird den Kindern und Jugendlichen allerdings weniger verdeutlicht (D3S3). Ferner sind individuelle Lernziele nur teilweise an den einzelnen Arbeitsplätzen visualisiert.

Insbesondere in Fächern wie Natur, Mensch, Gesellschaft oder an Projekthalbtagen gelingt es den Lehr- und Fachpersonen gut, verschiedene Sinne anzusprechen und handlungsorientierte Tätigkeiten einzuplanen (z. B. bei der Arbeit im Garten oder bei den Tieren). Im Weiteren bietet auch das Fach «Jugend und Philosophie JUP!», in dem die Schülerinnen und Schüler häufig eigene Themen und Fragestellungen einbringen und diskutieren können, einen direkten Bezug zu deren Lebenswelt. Während der Unterrichtsbeobachtungen wird hingegen fast ausschliesslich mit nur einer Methode unterrichtet, der Planarbeit; die Schülerinnen und Schüler sind dabei unterschiedlich kognitiv aktiviert. Die schriftlich befragten Kinder und Jugendlichen bewerten die Aussage «Ich finde den Unterricht interessant» auffällig kritisch: Nur knapp ein Drittel erachtet dies als gut oder sehr gut erfüllt (SCH GUF15; Liniendiagramm).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Mit einem gut differenzierten Lernangebot fördert das Team die Schülerinnen und Schüler ressourcengerecht und auf deren situativen Befindlichkeiten ausgerichtet. Die bestens koordinierte Lernbegleitung ist kennzeichnend.



- » Die differenzierte und bedarfsgerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler steht im Friedheim im Zentrum und gelingt gut. Dabei orientieren sich die Lehr- und Fachpersonen grundsätzlich an den definierten Schwerpunkthemen der Förderplanung.
- » Eine gut koordinierte und etablierte Lernbegleitung gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen insbesondere durch Achtsamkeit im Fördersetting und einen äusserst intensiven interdisziplinären Austausch im Mitarbeitendenteam. Eine zeitnahe schriftliche Dokumentation des Lern- und Förderprozesses führen die Lehrpersonen wenig transparent.
- » Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein zielbewusst mit handlungsausgerichteten, lebenspraktischen und auf der Sekundarschulstufe auch mit berufsbezogenen Aktivitäten.

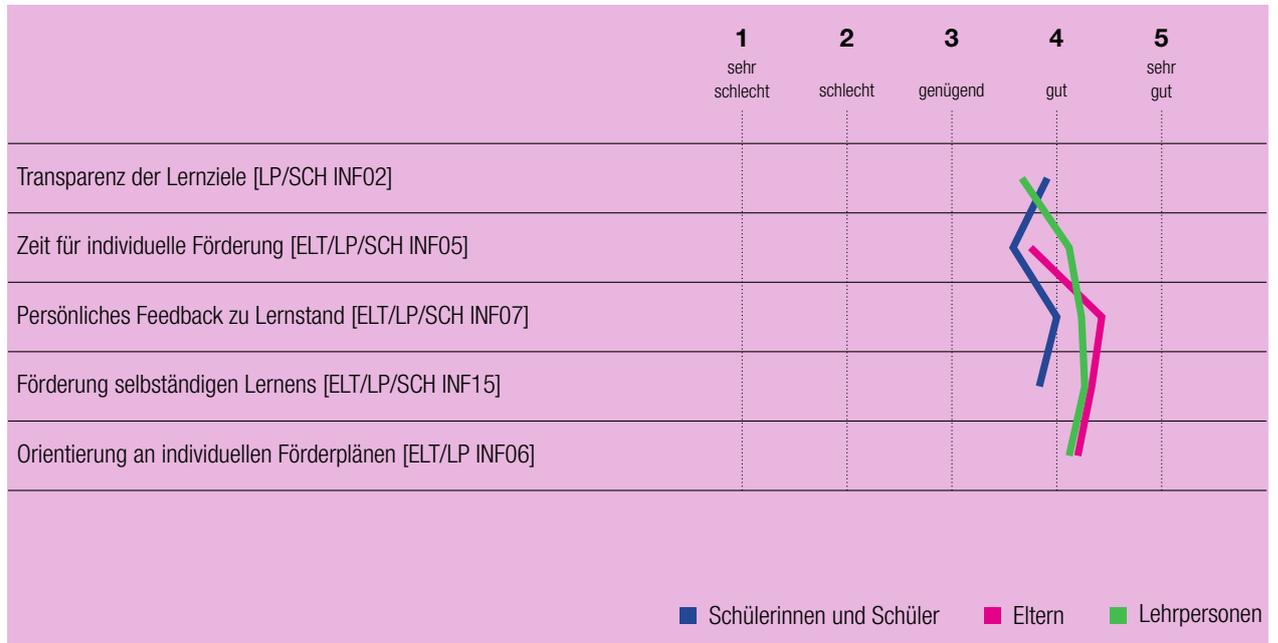


Der differenzierte Ansatz stellt sowohl im Unterricht als auch in den Wohn-/Tagesgruppen den zentralen Aspekt in der Förderung der Schülerinnen und Schüler dar. Auf deren aktuellen Lernstand ausgerichtet setzen die meisten Lehrpersonen v. a. in Deutsch und Mathematik Arbeitsdossiers ein. Allerdings sind diese in ganz unterschiedlichen Qualitäten verfasst. Im Weiteren kommen öfters offene Aufgabenstellungen vor oder die Schülerinnen und Schüler können sich selbst gewählten Projektthemen widmen. Beobachtungen und Interviews zufolge nehmen die Lehr- und Fachpersonen situativ kurz- oder längerfristige Anpassungen an den individuellen Programmen vor (z. B. kurze deeskalierende Unterrichtspause, sozialpädagogisch begleitete Auszeit ausserhalb des Friedheims mit «Time-IN»). Individuelle Hilfsmittel zur Lernunterstützung – bspw. in Form von Scaffolds oder themenspezifischen Anschauungsmaterialien – setzen die Lehrpersonen lediglich punktuell ein. Die schriftlich befragten Eltern schätzen die Aussage zur angemessenen Leistungsförderung sowie die Gesamtzufriedenheit mit der individuellen Förderung ihres Kindes auffällig tief ein; nur ein Drittel von ihnen erachtet dies als gut oder sehr gut zutreffend (ELT INF04, 90).

Der individuellen Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler widmen die Lehr- und Fachpersonen viel Aufmerksamkeit. Sie unterstützen diese im beobachteten Unterricht situativ gut und gehen teilweise höchst sensibel und geschickt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen ein (D7S2). Kennzeichnend für die enge und engagierte Förderbegleitung der Mitarbeitenden ist der tägliche, zeitnahe Austausch der betroffenen Lehr- und Fach-

personen («10 vor 12»). Dieser trägt viel zur gut koordinierten Absprache aller beteiligten Mitarbeitenden bei und ermöglicht ein adäquates Reagieren auf die häufig stark schwankenden und unvorhersehbaren Befindlichkeiten der Kinder und Jugendlichen. Allerdings finden nicht mit allen Schülerinnen und Schülern regelmässige Coachings («Schulgespräche») statt. Die meisten Lehr- und Fachpersonen notieren gemäss schriftlicher Befragung während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung ihre Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler (LP/MA INF08). Hingegen erfolgt dies im digitalen System häufig nur von den sozialpädagogischen Mitarbeitenden; diejenigen der Lehrpersonen sind dort nicht eingetragen. Zudem sind die digitale Dokumentation sowie die kaum transparenten Handnotizen der Lehrpersonen wenig auf den Lernprozess bzw. die Förderziele bezogen und bilden v. a. Verhaltensauffälligkeiten ab.

Den Schülerinnen und Schülern stehen vielseitige betriebsinterne handlungsorientierte Tätigkeiten zur Verfügung, in welche die Lehr- und Fachpersonen die Kinder bzw. Jugendlichen bedacht und vorausblickend einbinden (z. B. im Garten und Hausdienst, in der Küche oder der Arbeit mit Tieren). Sie ermöglichen ihnen gezielt viele Erfolgserlebnisse sowie Kompetenzerfahrungen. Mit verschiedenen Projekten (z. B. Projekthalbtag und -wochen, Werktage, «Peers 4 Careers») stärken sie u. a. die Sozial- und Selbstkompetenzen sowie die Berufsbereitschaft der Jugendlichen und nutzen auch die Peer-Ressourcen.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Abläufe im Entwicklungs- und Förderplanungsprozess sind sinnvoll geklärt und unterstützen das engagierte Schulteam bei der Förderung. Die Diagnostik und zielbezogene Prozessdokumentation berücksichtigt das Team wenig.



- » Die engagierten Lehr- und Fachpersonen stützen sich für die Förderung vorwiegend auf den vom schulpsychologischen Dienst (SPD) verfassten Abklärungsbericht (SAV) bei Schuleintritt sowie auf Beobachtungen. Eine weitergehende, abgesehene Diagnostik ist im Schulheim kaum vorhanden.
- » Die Vorbereitung und Durchführung der Standortgespräche (SSG bzw. STAO) erfolgt gut koordiniert. Im ganzen Prozess werden die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler transparent und in die gemeinsame Festlegung der interdisziplinären Förderschwerpunkte einbezogen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen diskutieren in der Entwicklungs- und Förderplanungssitzung (EFS) ausführlich – meist begleitet durch die fachliche Unterstützung des SPD – die Grobziele der STAO und definieren interdisziplinäre Feinziele. Verbindliche Vorgaben für die Gestaltung der Förderplanung existieren nicht.
- » Den Förderverlauf sowie die Prozessbeobachtungen dokumentieren die Lehr- und Fachpersonen wenig systematisch, zielbezogen oder nachvollziehbar.



In der Förderdiagnostik orientiert sich das Team auch lange nach Eintritt ins Schulheim weitgehend am SAV-Bericht. Die Lehr- und Fachpersonen erfassen v. a. als Vorbereitung auf das Standortgespräch (SSG bzw. STAO) ressourcenorientiert sowie strukturiert mit Hilfe der VSA-Formulare den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Die ICF-Bereiche berücksichtigen sie stets. Auf einzelnen Stufen nutzen die Lehrpersonen punktuell standardisierte Instrumente (z. B. MKT oder Stellwerktest 8). Eine systematische Erfassung des individuellen Lern- und Entwicklungsstandes mit förderdiagnostischen Instrumenten findet ansonsten kaum statt und ist im Schulheim insgesamt wenig abgesprochen (LP/MA FPP01, 02). Im letztmals 2016 überarbeiteten «Konzept Förderplanung nach ICF» sind keine detaillierten Vorgaben zur Diagnostik festgehalten.

Der STAO-Prozess ist am Schulheim klar definiert und der Ablauf im Konzept übersichtlich sowie mit mehreren verbindlich genutzten Vorlagen und Formularen festgehalten. Die sorgfältige Koordination in der Vorbereitungsphase übernimmt Interviews zufolge jeweils das Sekretariat und stellt allen Beteiligten die zur Reflexion der aktuellen Situation notwendigen Formulare zu. Die Kinder und Jugendlichen werden altersgemäss sinnvoll einbezogen und bereiten sich mit ihrer Koordinationsperson (KP) vor, indem sie in irgend einer Form etwas über sich und ihre aktuelle Befindlichkeit für die STAO beitragen (z. B. Rückblick mit einer Flipchartpräsentation, Kuchen backen und servieren). Die Eltern und Mitarbeitenden kommen über ihre Vorbereitungsanalyse ins Gespräch und definieren gemeinsam die neuen Förderthe-

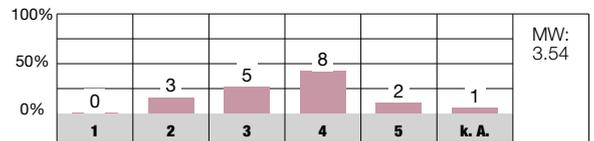
men, Massnahmen und Verantwortlichkeiten. Die Protokolle der STAO sind gewissenhaft geführt und enthalten meist alle wichtigen Angaben. Die Möglichkeit einer Re- oder Teilreintegration wird regelmässig besprochen und wenn möglich schrittweise in die Wege geleitet (z. B. 1-2 Tage pro Woche zuhause übernachten).

Auch wenn es teils im Jahr nur eine STAO gibt, werden am Friedheim zwei EFS durchgeführt. Eingesehenen Unterlagen und Interviews zufolge findet an der EFS eine wertvolle und tiefgründig geführte, interdisziplinäre Fachdiskussion zur Förderung des Schülers/der Schülerin statt; die Feinzieldefinitionen sind passend und meist messbar zu den vorgängig festgelegten STAO-Schwerpunkten formuliert. Allerdings liegen v. a. überfachliche und kaum fachliche Ziele vor. Zur Gestaltung der Förderplanung bestehen im «Konzept Förderplanung nach ICF» keine Angaben. Entsprechend gibt es kein übersichtliches Förderplandokument, lediglich diverse Formate, die teils bruchstückhaft geführt sind: u. a. wenig zielbezogene Einzeleinträge im digitalen System, Bildungsplan ohne inhaltlichen Bezug zu den EFS-Förderzielen.

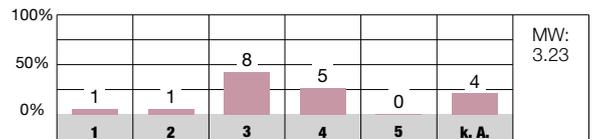
Eine übersichtliche und förderzielbezogene Prozessdokumentation existiert nicht. Eine Dokumentation des Förderverlaufs, welche die Aussagen in Lernbericht oder Schulzeugnis nachvollziehbar begründet, fehlt weitgehend. Die Überprüfung der Zielerreichung wird oft sorgfältig mündlich vorgenommen; die Schülerinnen und Schüler führen in ihrem Reflexionsheft teils Selbsteinschätzungen durch.



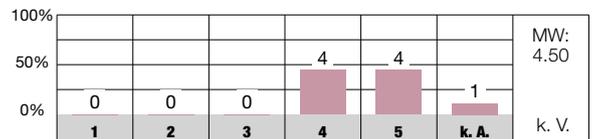
Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen. [LP, MA FPP01]



Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein. [LP, MA FPP02]



An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen. [ELT FPP07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht verschiedenartig und meist gewinnbringend ein. Deren pädagogische Nutzung ist nicht verbindlich. Die Medienprävention erfolgt punktuell.



- » Punktuell reflektiert das Team die konkrete Umsetzung zur Nutzung digitaler Medien und spricht Grundsätze dazu ab. Das Medienkonzept aus dem Jahr 2013 ist aktuell in Überarbeitung.
- » Die meisten Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielseitig und auf lernförderliche Weise ein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Geräte selbstverständlich und teils versiert.
- » Den verantwortungsvollen Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehr- und Fachpersonen verschiedenartig. Eine systematische Präventionsarbeit ist kaum etabliert.

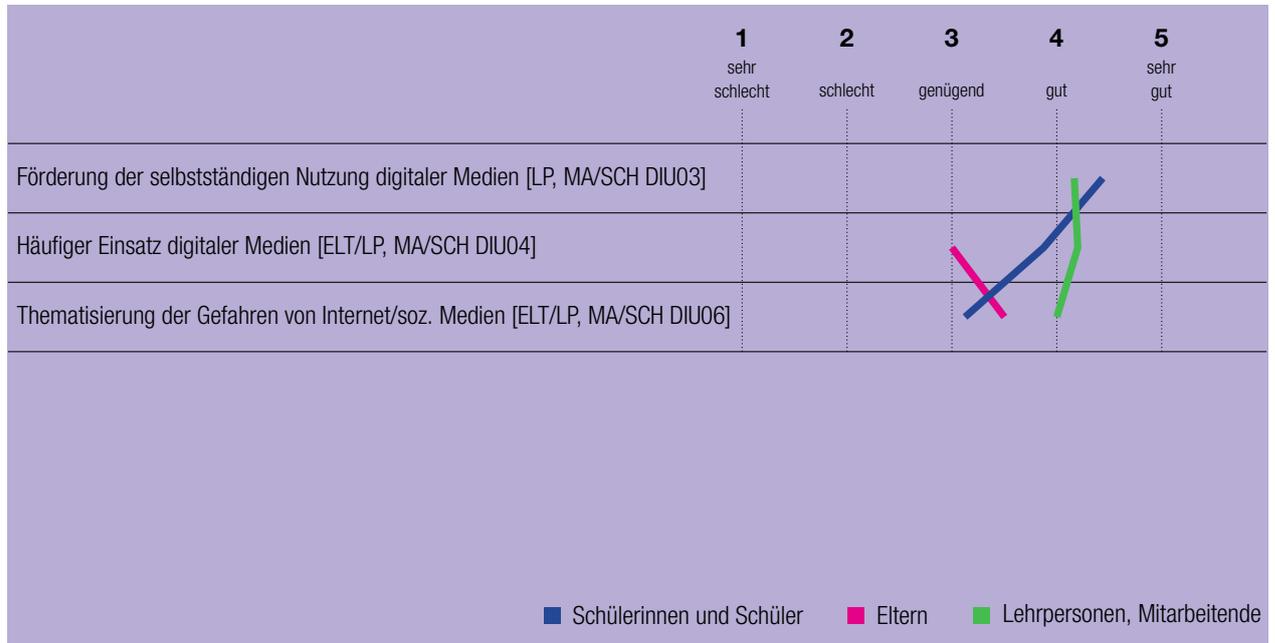


Die konzeptionelle Verankerung bezüglich digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutet im Praxiskontext vor allem für die Mitarbeitenden der Wohn- und Tagesgruppen eine wiederkehrende Diskussion und Reflexion mit den Kindern und Jugendlichen über die altersgerechte und sinnvolle Mediennutzung in der unterrichtsfreien Zeit sowie Regelungen dazu. Das Schulheim hat in diesem Bereich wenige Vereinbarungen getroffen: bspw. sollen die Schülerinnen und Schüler die Handys im Schulzimmer oder über Nacht abgeben. Für die persönlichen Tablets, die ab der vierten Klasse abgegeben werden, gibt es Nutzungsverträge. An Teamsitzungen und Weiterbildungstagen diskutiert das Team sporadisch Themen zum Umgang mit digitalen Medien und zur diesbezüglichen pädagogischen Haltung. Verschiedene Mitarbeitende bilden sich in diesem Bereich stetig weiter – die Möglichkeiten der PICTS-Funktion (pädagogischer ICT Support) werden am Schulheim allerdings wenig ausgeschöpft. Das veraltete Medienkonzept wird Interviews zufolge derzeit überarbeitet.

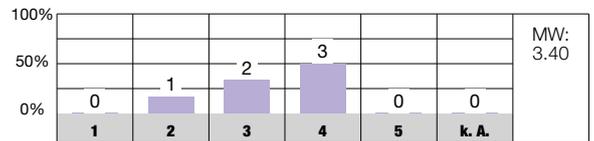
Alle schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen sind klar der Ansicht, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen (LP/MA DIU03; Liniendiagramm). Während der Evaluationstage setzen die Kinder und Jugendlichen diese vorwiegend im Rahmen ihrer individuellen Planarbeit selbstständig ein für die Arbeit mit Lernprogrammen in Mathematik und Deutsch oder zur Beruhigung und Ablenkung mit Musik im Zusammenhang mit speziellen Beeinträchtigungssymptomen. Unterlagen der Schule sowie In-

terviews dokumentieren einen meist vielseitigen und teils versierten Umgang mit Beispielen wie «Minibooks», digitale Einträge im Reflexionsheft, ansprechende Bewerbungsdossiers oder ein selbsterstelltes Hörbuch. Ferner ermöglichen einzelne Lehr- und Fachpersonen auch spezielle digitale Lernaufträge wie die Vorbereitung auf die theoretische Motorradprüfung oder die Arbeit mit dem D3-Drucker und den entsprechenden Applikationen. Auffällig tief beurteilen die Lehr- und Fachpersonen folgende Aussage der schriftlichen Befragung «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.»; nur drei der sechs Befragten schätzen dies als gut erfüllt ein (LP/MA DIU05).

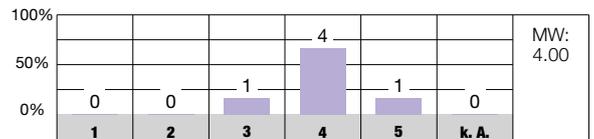
Das empfohlene Verhalten in sozialen Medien und deren Gefahren oder Themen wie Fakenews besprechen die Lehr- und Fachpersonen mit den Schülerinnen und Schülern sporadisch und teils auf deren Anregung hin, beispielsweise in der «Jugend- und Philosophie-Stunde JUPI» oder im Mädchen-Treff. Zudem nutzt das Schulheim im Bereich der Kriminalprävention regelmässig das Angebot der Polizei. In den Wohngruppen finden punktuell Befragungen der Kinder und Jugendlichen mit anschliessenden Diskussionen statt, z. B. über «TikTok». Bei auffälligen Suchtsymptomen wird im Einzelfall speziell hingeschaut und möglichst gemeinsam mit den Eltern sinnvolle Individualregeln definiert oder selten auch technische Vorkehrungen wie Schutzfilter installiert. Alle schriftlich befragten Personengruppen bewerten Aspekte der Medienprävention kritisch und insgesamt tief (SCH/ELT DIU06, LP/MA DIU08).



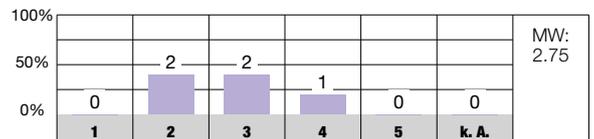
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP, MA DIU05]



Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP, MA DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Gesamtteam arbeitet kindbezogen ausgesprochen intensiv und bereichsübergreifend gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen äusserst offenen, von Vertrauen geprägten Austausch. Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet.



- » Die höchst engagierte und enge kindbezogene Zusammenarbeit zeichnet sich durch einen intensiven Austausch und eine klare gemeinsame pädagogische Grundhaltung sowie gegenseitige Unterstützung und Vertrauen aus.
- » Die Mitarbeitenden aus dem Schul- und Wohnbereich, wie auch der Tagesgruppe arbeiten bereichsübergreifend ausgesprochen unterstützend sowie verbindlich zusammen. Für einzelne Entwicklungsthemen sind Arbeitsgruppen eingerichtet. Vorhandenes Know-how im Team wird für die Gemeinschaft nutzbar gemacht.
- » Die eingerichteten Strukturen ermöglichen eine sinnvolle und effiziente Zusammenarbeit sowohl in organisatorischen, wie auch pädagogischen Belangen. Protokolle sind für alle zentral abgelegt. Die kurzen Wege innerhalb des Schulheims ermöglichen dringende Themen unmittelbar zu besprechen.
- » Das Team reflektiert die Praxis der Zusammenarbeit punktuell an Sitzungen, Weiterbildungstagen oder Interventionen. Bei Bedarf nutzt es die Möglichkeit der Supervision.



Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler geschieht ausgesprochen engagiert und mit hoher Intensität. So treffen sich beispielsweise alle Mitarbeitenden täglich kurz vor der Mittagspause im Foyer, um sich über wichtige Geschehnisse und über die Befindlichkeit einzelner Schülerinnen und Schüler auszutauschen. Ein gezielter Austausch erfolgt hauptsächlich im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Standortgespräche. Beobachtungen vor allem zu Verhaltensaspekten von Schulkindern und Jugendlichen halten die Beteiligten jeweils auf einer digitalen Plattform fest. Zudem finden in Interventionssitzungen und Supervisionen regelmässig Fallbesprechungen statt. Die meisten Lehr- und Fachpersonen fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder und Jugendlichen durch die Zusammenarbeit im Team gut bis sehr gut unterstützt (LP/MA ZIS09).

An Schulteamsitzungen, pädagogischen Konventen und Tagungen arbeiten die Mitarbeitenden an schul- und unterrichtsbezogenen Themen verbindlich und engagiert zusammen. Die Implementierung der beiden Gefässe «Foyer» und «GTA» ist ein Projekt, an dem das Team intensiv und zielgerichtet arbeitet. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht diesen Prozess nachvollziehbar. Das Dokument «Leitsätze zur Zusammenarbeit» spiegelt die gemeinsame Haltung des Friedheim-Teams wider. Vereinzelt setzen sich die Mitarbeitenden auch in bereichsübergreifenden Arbeits- oder Projektgruppen (z. B. Überarbeitung För-

derplanungsprozess, «Fil Rouge») mit Entwicklungsvorhaben auseinander. Laut schriftlicher Befragung schätzen fast alle Lehr- und Fachpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gut oder sehr gut ein (LP/MA ZIS02). Für die schulheiminterne Zusammenarbeit hat die Schule geeignete Strukturen eingerichtet. Wesentliche Aspekte der Gefässe (z. B. Zweck, Sitzungsrhythmus oder Beteiligte) sind schriftlich festgehalten. Die Sitzungen sind sorgfältig vorbereitet und werden meist zielorientiert durchgeführt. Die Protokolle werden auf einer digitalen Plattform abgelegt und sind allen Mitarbeitenden leicht zugänglich. Die meisten schriftlich befragten Mitarbeitenden sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit an ihrer Schule sinnvoll geregelt ist (LP/MA ZIS11). Die Abstimmung unter den Kooperationsgefässen sowie die Effizienz der Nutzung derselben und die Steuerung der Zusammenarbeit mit konkreten Aufträgen beurteilen sie etwas kritischer (z. B. LP/MA ZIS14).

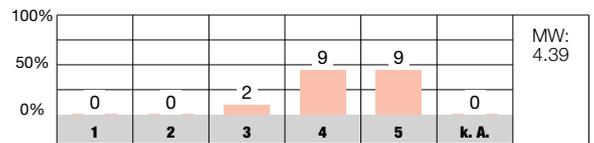
Die Zusammenarbeit wird von den Schulbeteiligten verschiedentlich situationsbezogen reflektiert; dies geschieht beispielsweise an Schulteamsitzungen, an Interventionen oder an internen Weiterbildungstagen. Die Mitarbeitenden attestieren sich gegenseitig einen offenen und direkten Feedbackstil. Systematische, kriteriengeleitete Reflexionen der Zusammenarbeit stehen weniger im Vordergrund. Bei Bedarf kann eine Supervision einberufen werden. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Lehr- und Fachpersonen die Aussage «Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig» als gut bis sehr gut (LP/MA ZIS16).



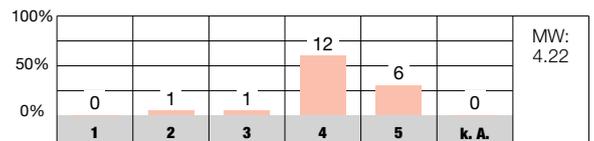
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



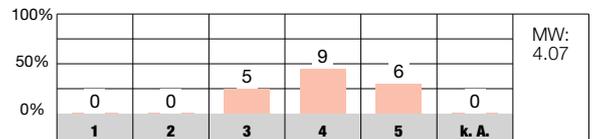
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



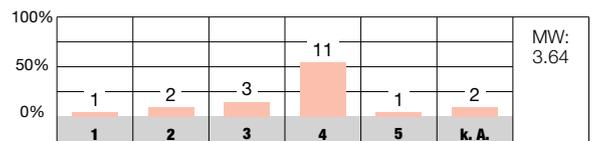
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei. [LP, MA ZIS06]



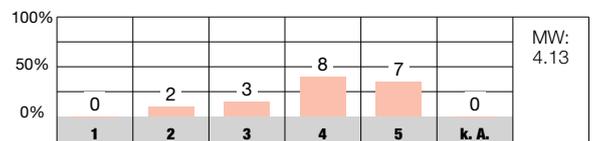
Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP, MA ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP, MA ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Das Schulheim wird im personellen, pädagogischen sowie organisatorischen Bereich wertschätzend, entwicklungsorientiert und strukturiert geführt. Dies erfolgt in konstruktiver, interdisziplinärer Kooperation aller Leitungspersonen.



- » Die personelle Führung erfolgt umsichtig und ist von einer vertrauensvollen sowie ressourcenorientierten Haltung geprägt. Die Mitarbeitendengespräche sind klar strukturiert und entwicklungsorientiert. Sie werden als unterstützend wahrgenommen.
- » Mit einer gemeinsamen Grundhaltung gelingt es der Schulführung sehr gut, die Mitarbeitenden zur Bearbeitung und Vertiefung von pädagogischen Themen zu gewinnen. Die Teammitglieder sind in der Ausgestaltung und Umsetzung der Entwicklungsarbeit regelmässig einbezogen.
- » Der Schulheimbetrieb ist gut organisiert; klar geregelte Aufgaben und Prozesse ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung. Das Sekretariatsteam unterstützt die Mitarbeitenden des Friedheims wertvoll in administrativen und organisatorischen Belangen.
- » Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion sowohl intern wie auch extern verlässlich und vernetzend wahr. Der interne und externe Informationsfluss ist verlässlich sichergestellt, die Kommunikation transparent und offen gestaltet.



Die personelle Führung erfolgt wohlwollend und basiert auf dem Vertrauen in die Professionalität der Mitarbeitenden. Diese schätzen den Austausch auf Augenhöhe sowohl im Schulalltag wie auch in den Mitarbeitendengesprächen, die anhand zweckmässiger Instrumente vorbereitet und als Standortbestimmung grossteils ziel- und entwicklungsorientiert geführt werden. Individuell ermöglichte Aus- und Weiterbildungen fördern die persönliche und berufliche Entwicklung von Mitarbeitenden und sind gezielt auf die Stärkung des Schulheims respektive zugunsten der Förderung der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Schulführung setzt Interessen und Fachkenntnisse der Mitarbeitenden gewinnbringend für den Wissenstransfer im Team ein, z. B. im Bereich Traumapädagogik. Neue Mitarbeitende besuchen kurz vor Schuljahresbeginn verschiedene Einführungstage, u. a. zum Ansatz der «Neuen Autorität». Zudem liegen zwei unterstützende Dokumente in Form einer Checkliste und zum Thema Willkommenskultur vor. Gemäss schriftlicher Befragung sind rund zwei Drittel der Lehr- und Fachpersonen und die meisten Eltern mit der Führung des Schulheims gut oder sehr gut zufrieden (LP/MA/ELT SFÜ90).

Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit umsichtig und abgestützt auf das Schulprogramm. Dabei bezieht sie das Team aktiv ein und bringt Themen in den passenden Sitzungsgefässen ein oder stellt Weiterbildungen bereit, bei denen bspw. gemeinsame Haltungen entwickelt werden. Die Schulführung fördert und fordert die verbindliche Umsetzung vor allem im Themenbereich der «Neuen Autorität», indem sie das Gespräch sucht und die Themen regelmäs-

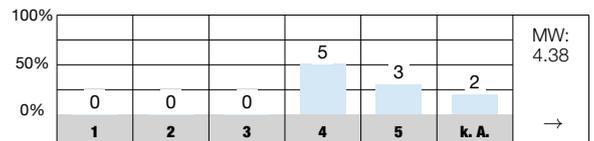
sig aufgreift. In anderen Bereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklung überlässt sie dem Team zum Teil grossen Gestaltungsspielraum. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Mitarbeitenden der Meinung, dass sich das Schulheim klare pädagogische Schwerpunkte setzt (LP/MA SFÜ05).

Für relevante Prozesse bestehen verschiedene Konzepte (z. B. Qualitätsmanagement, Kommunikation, Gewalt und Konflikte oder Elternkooperation). Derzeit werden einige Dokumente überarbeitet. Das Rahmenkonzept hält u. a. die pädagogische Grundhaltung fest, regelt die Aufenthaltsgestaltung und beschreibt die Organisation umfassend. Bei Personalausfällen ist das Vorgehen geklärt.

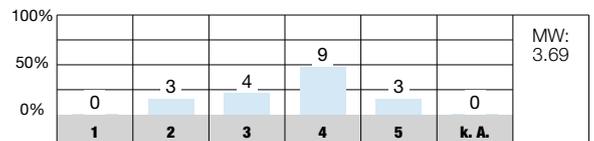
Die Schulführung ist im Schulalltag präsent und für sämtliche Beteiligten gut erreichbar. Die Kommunikation von Informationen und Entscheiden ist durch regelmässige E-Mails und Einsichtsmöglichkeiten in Protokolle auf einer digitalen Plattform gut gewährleistet. Der Jahresablauf listet Sitzungstermine, Weiterbildungstage sowie Anlässe übersichtlich auf und sorgt damit für Transparenz. Individuelle Rückmeldungen zur Zufriedenheit mit der Schulführung können die Mitarbeitenden in den MAB bzw. MAG anbringen. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird von Seiten der Schule bewusst gepflegt und ist im «Konzept Kommunikation» (2020) geregelt. Das Schulheim verfügt regional wie auch kantonal über ein vielfältiges Netzwerk an Institutionen, welches z. B. gezielt für Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler genutzt wird.



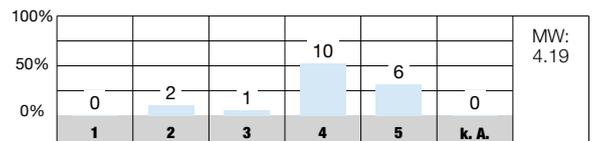
Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...
[ELT SFÜ90]



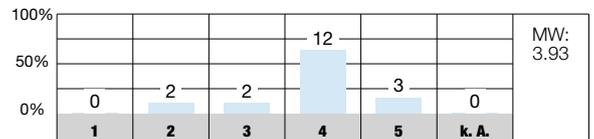
Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...
[LP, MA SFÜ90]



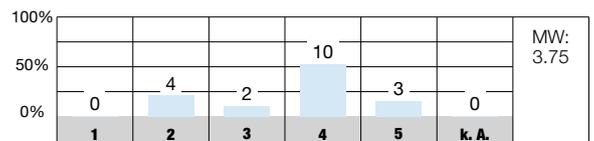
Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP, MA SFÜ05]



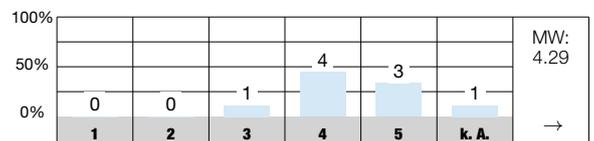
Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert. [LP, MA SFÜ13]



Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Relevante Entwicklungsthemen verfolgt das Schulheim kontinuierlich und stimmt Weiterbildungen darauf ab. Zur zielorientierten Bearbeitung von längerfristigen Vorhaben fehlen weitgehend systematisch genutzte Instrumente.



- » Die Schule setzt sich in einem gemeinsamen Prozess bedeutsame Schwerpunkte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Diese sind als Entwicklungsvorhaben in einem Zweijahres-Schulprogramm festgehalten.
- » Die «Projektplanung» basiert auf dem Schulprogramm und konkretisiert dessen organisatorische Umsetzung. Eigentliche Projektbeschreibungen oder -aufträge sowie messbare Ziele liegen keine vor. Weiterbildungen richtet die Schule klar an den Entwicklungsschwerpunkten aus.
- » Das Schulteam wertet die geleistete Entwicklungsarbeit sowie durchgeführte Anlässe in der Regel am Evaluationstag Ende des Schuljahres oder bei Bedarf aus. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzt es meist zielgerichtet für die Weiterarbeit. Systematische Befragungen sind am Schulheim kaum vorhanden.
- » Errungenschaften sowie Vereinbarungen aus der Entwicklungsarbeit hält die Schule nur vereinzelt in Dokumenten fest. Die nachhaltige Verankerung von Vereinbarungen ist wenig gewährleistet.



Die Entwicklungsschwerpunkte des Schulprogramms basieren sowohl auf den spezifischen Gegebenheiten des Schulheims als auch auf Bedürfnissen, die im Schulalltag entstehen, wie z. B. die Anwendung des Ansatzes der «Neuen Autorität» oder die tiergestützte Pädagogik mit Schafen und Pferden. Am Evaluationstag Ende Schuljahr definiert das Schulteam in gemeinsamer Arbeit relevante Entwicklungsvorhaben. Das zweijährige Schulprogramm listet Themen in den Bereichen Schule, Schülerpartizipation, Berufswahl, Elternarbeit und Weiterbildungen auf. Diese sind teilweise wenig konkret formuliert. Wirkungsorientierte Indikatoren zur Überprüfung der Vorhaben fehlen. Separat werden zudem Gedanken, mögliche Projekte und Ideen aufgeführt. Sicherungsziele sind nicht definiert.

Das Schulprogramm und der «Jahresablauf» sind gut aufeinander abgestimmt. Für die Feinplanung und Konkretisierung grösserer Entwicklungsvorhaben liegen allerdings keine Dokumente vor. Meilensteine und Terminierungen werden im Schulprogramm nur sehr grob mit der Angabe des Schuljahres festgehalten. Ausführliche Umsetzungsplanungen oder Projektbeschreibungen, die sich z. B. an den Grundsätzen des Projektmanagements ausrichten, fehlen. In der schriftlichen Befragung ist lediglich gut die Hälfte der Mitarbeitenden der Meinung, die Arbeits- und Projektgruppen hätten klare schriftliche Aufträge (LP/MA SUE06). Fachliche Inputs holt sich die Schule regelmässig über themenspezifische

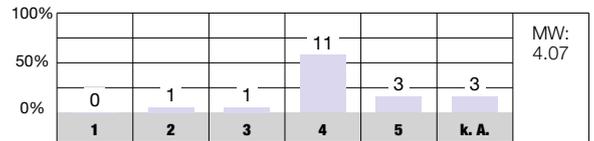
Teamweiterbildungen von Fachleuten, wie bspw. zum Thema «Neue Autorität» oder Traumapädagogik.

Das Evaluieren der Entwicklungsarbeit findet kontinuierlich einerseits an Sitzungen, wie z. B. am «Pädagogischen Konvent» statt. Andererseits nutzt das Schulteam den Evaluationstag kurz vor Schuljahresende, um seine Arbeit systematisch auszuwerten. Dies geschieht mittels verschiedener Methoden, wie bspw. der SWOT-Analyse. Das Schulheim ist grundsätzlich offen für Anregungen, Kritik und Ideen der Schülerinnen und Schüler und der Eltern. Systematisches und gezieltes Einholen von Meinungen im Sinne eines 360°-Feedbacks ist allerdings nicht etabliert. Kollegiale Hospitationen finden nur auf freiwilliger Basis statt.

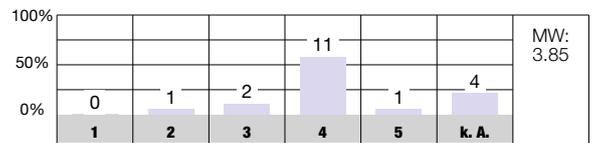
Resultate von abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten sind im Schulalltag präsent, beispielsweise das Leben der Grundhaltung nach «Neuer Autorität», die Zusammenkünfte im Foyer und im Rahmen des GTA oder die tiergestützte Pädagogik. Gesamthaft erfolgt die Qualitätssicherung im Schulheim jedoch wenig systematisch. Die erreichten Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben werden wenig konsequent dokumentiert. Zudem bestehen lediglich wenige schriftliche Vereinbarungen. Nur gut die Hälfte aller Mitarbeitenden anerkennen die Vereinbarungen und Standards als handlungsleitend (LP/MA SUE13). Auch das nachhaltige Sichern von Entwicklungen im Alltag schätzen sie kritisch ein (LP/MA SUE14).



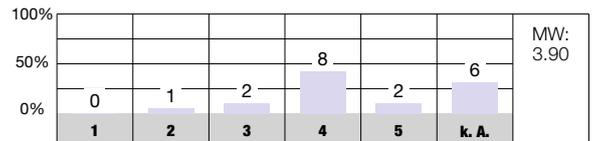
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



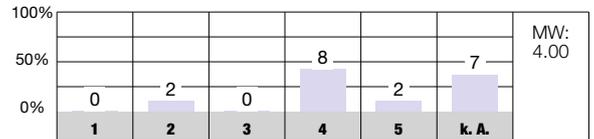
Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP, MA SUE03]



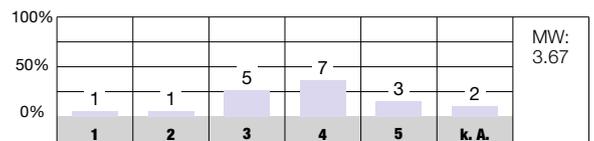
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP, MA SUE06]



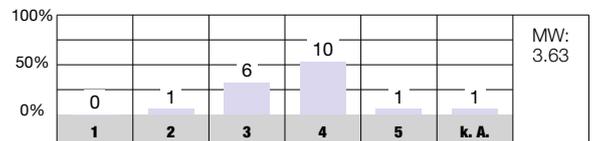
Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP, MA SUE07]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend. [LP, MA SUE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulheim informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen engen Austausch und eine partizipative kindbezogene Zusammenarbeit.



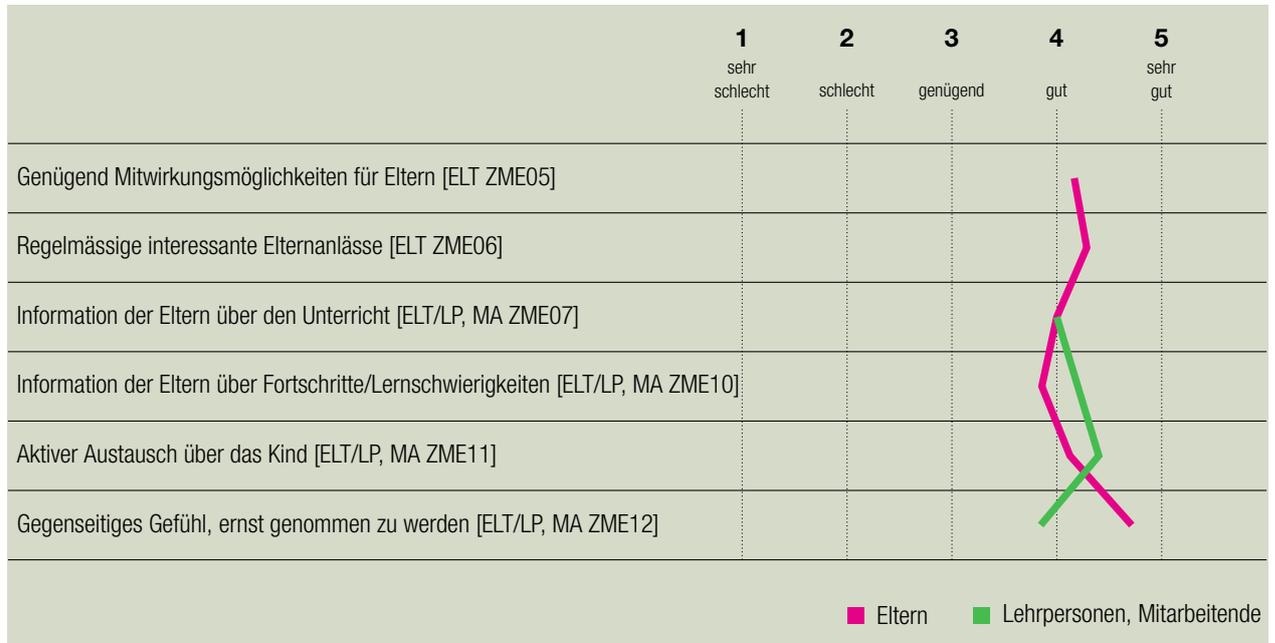
- » Die Schulführung informiert die Eltern regelmässig mit Briefen oder E-Mails über gesamtschulische Themen. Kontaktmöglichkeiten sind klar bezeichnet und ausreichend vorhanden. Die Eltern sind über wichtige Belange des Schulheims gut informiert. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht installiert.
- » Die Mitarbeitenden der Bereiche Unterricht und Wohnen/Betreuung informieren die Eltern situations- und bedarfsbezogen passend und nutzen dafür vielfältige Kanäle. Es bestehen ausreichend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu treten.
- » Den individuellen und kindbezogenen Austausch gestalten die Mitarbeitenden proaktiv, zeitnah und niederschwellig. Die Eltern fühlen sich von den Lehr- und Fachpersonen gut informiert.



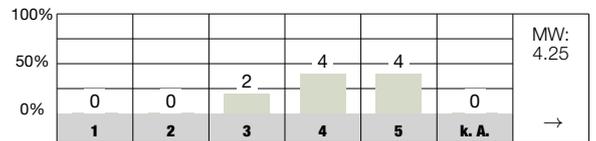
Sowohl im Leitbild wie auch im Konzept «Elternkooperation», welches derzeit überarbeitet wird, definiert das Schulheim den hohen Stellenwert der Elternmitarbeit. Weitere Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern werden im Rahmenkonzept erwähnt und sind zudem im Schulprogramm als Schwerpunkt aufgeführt. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung in Form eines Elternforums oder Elternrats ist am Schulheim nicht eingerichtet. Mit übersichtlich gestalteten Elternbriefen über Anlässe und Aktualitäten werden die Eltern auf Gesamtschulebene informiert. Die Schulführung bietet den Eltern bedarfsorientierte Kontaktmöglichkeiten, ist niederschwellig über Telefon oder E-Mail erreichbar und reagiert zeitnah auf Anfragen. In der schriftlichen Befragung erachten sich die meisten Eltern gut oder sehr gut informiert. Sie sind ferner der Ansicht, genügend Möglichkeiten zu haben, sich mit Fragen, Anliegen oder Kritik jederzeit an die Schule wenden zu können (ETL ZME01, 02). Eltern können bei verschiedenen Anlässen partizipieren, wie beispielsweise dem Weihnachtessen oder der Schulschlussfeier.

Das Schulheim bietet den Eltern mit den zweimal jährlich stattfindenden Besuchstagen die Gelegenheit, Einblicke in den Förder- und Wohnalltag zu erhalten. Zudem sind die Eltern nach Anmeldung jederzeit auch unter dem Jahr im Schulheim willkommen.

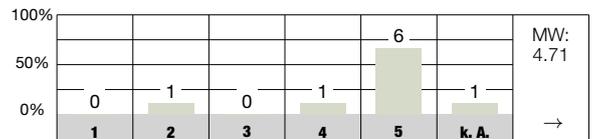
Mit viel Engagement und einer hohen Präsenz fokussieren die Lehr- und Fachpersonen den Aufbau und Erhalt einer tragfähigen Beziehung. Dabei wird der Erfahrungskompetenz der Eltern ein hoher Stellenwert beigemessen. Der regelmässige und intensive Austausch mit den Eltern findet oftmals per Telefon oder E-Mail statt. Die Mitarbeitenden beziehen die Eltern an den ein- bis zweimal jährlich stattfindenden interdisziplinären Standortgesprächen aktiv mit ein. Den primären, kindbezogenen Kontakt mit den Eltern führt vorwiegend die Koordinationsperson der Wohn- bzw. Tagesgruppe. Der Grossteil der schriftlich befragten Eltern fühlt sich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen und ist mit der Information über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder zufrieden (ELT ZME12, 10; Liniendiagramm).



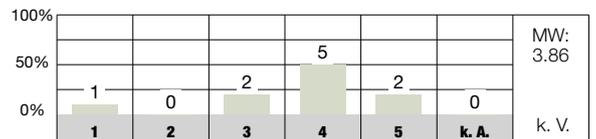
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert. [ELT ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann. [ELT ZME02]



Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Rebekka Pfister
- » Sabine Zaugg

Kontaktpersonen der Schule

- » Walter Uehli (Gesamtleitung)
- » Martin Jany (Schulleitung)
- » Max Schläfli Bieri (Pädagogische Leitung)
- » Alfred Haltiner (Präsidium Trägerschaft)

Anhang

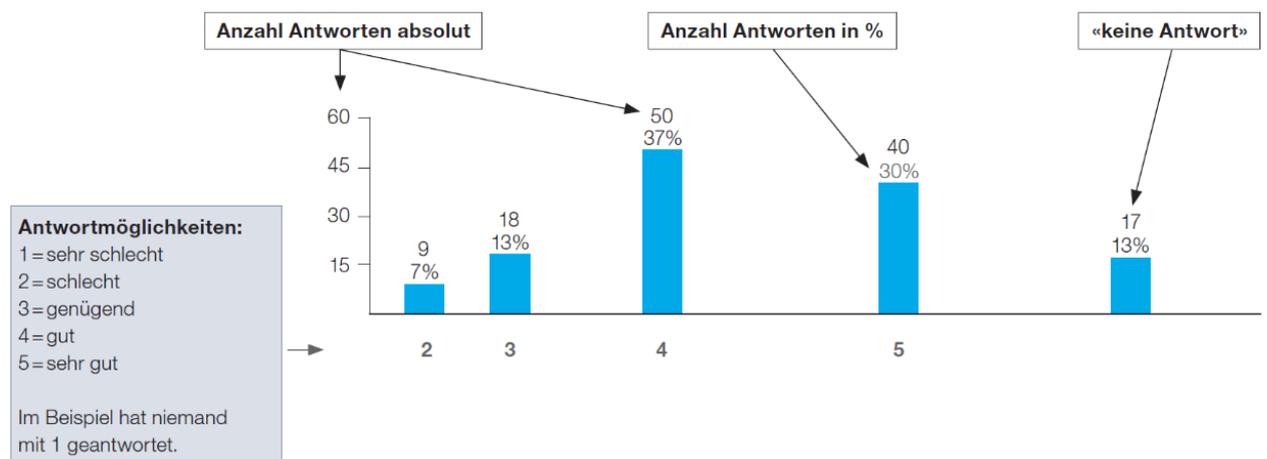
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
- Mitarbeitende: Alle Mitarbeitenden
- Fachbereiche / Förderbereiche: Unterricht und Wohnen / Betreuung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friedheim, Bubikon, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	81%	4.24
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	76%	3.94
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	52%	3.57
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	95%	4.35
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	71%	3.88
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	57%	3.50
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.20
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.35
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.58



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	81%	4.06

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...		0	76%	3.94

Individuelle Förderung					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.		0	83%	4.20
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.		0	67%	3.67
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	100%	4.17
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	89%	4.12

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	89%	4.12
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	89%	4.24
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.			0	74%	4.21
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	58%	3.71
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.27

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.63

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			0	53%	3.54
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			0	26%	3.23
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	84%	4.25
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	84%	4.25
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	95%	4.44
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.			0	89%	4.47
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	79%	4.13
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	79%	4.07
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			0	89%	4.24
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	68%	3.75



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	0	0%	3	4	21%	4	12	63%	5	2	11%		0	74%	3.81
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	0	0%																						
3	4	21%																						
4	12	63%																						
5	2	11%																						

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	17%	2	0	0%	3	1	17%	4	3	50%	5	1	17%		0	50%	3.50
Rating	Count	Percentage																						
1	1	17%																						
2	0	0%																						
3	1	17%																						
4	3	50%																						
5	1	17%																						
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>33%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	2	33%	3	0	0%	4	3	50%	5	1	17%		0	50%	3.60
Rating	Count	Percentage																						
1	0	0%																						
2	2	33%																						
3	0	0%																						
4	3	50%																						
5	1	17%																						
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>83%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	0	0%	3	0	0%	4	5	83%	5	1	17%		0	100%	4.17
Rating	Count	Percentage																						
1	0	0%																						
2	0	0%																						
3	0	0%																						
4	5	83%																						
5	1	17%																						
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	17%	2	0	0%	3	0	0%	4	3	50%	5	2	33%		0	83%	4.20
Rating	Count	Percentage																						
1	1	17%																						
2	0	0%																						
3	0	0%																						
4	3	50%																						
5	2	33%																						
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	17%	2	0	0%	3	2	33%	4	3	50%	5	0	0%		0	50%	3.40
Rating	Count	Percentage																						
1	1	17%																						
2	0	0%																						
3	2	33%																						
4	3	50%																						
5	0	0%																						
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	17%	2	0	0%	3	0	0%	4	4	67%	5	1	17%		0	83%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
1	1	17%																						
2	0	0%																						
3	0	0%																						
4	4	67%																						
5	1	17%																						
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>20%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>80%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	20%	2	0	0%	3	0	0%	4	4	80%	5	0	0%		1	80%	3.80
Rating	Count	Percentage																						
1	1	20%																						
2	0	0%																						
3	0	0%																						
4	4	80%																						
5	0	0%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	20%	2.75

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			14	60%	3.77
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	90%	4.39
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	45%	3.60
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.			1	60%	3.92
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	65%	3.63
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.			1	90%	4.22
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	85%	4.29

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		1	85%	4.29
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	75%	4.00
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		1	85%	4.35
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	75%	4.07
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		1	60%	3.61
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	55%	3.53
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	60%	3.64
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		1	65%	3.79
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	75%	4.13
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	60%	3.82



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	3	15%	4	8	40%	5	7	35%	keine Antwort	1	75%	4.13
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	1	5%																						
3	3	15%																						
4	8	40%																						
5	7	35%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	12	60%	5	4	20%	keine Antwort	1	80%	4.00
Rating	Count	Percentage																
3	4	20%																
4	12	60%																
5	4	20%																

Schulführung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	2	1	5%	3	1	5%	4	11	58%	5	2	21%	keine Antwort	2	68%	3.83
Rating	Count	Percentage																						
1	2	11%																						
2	1	5%																						
3	1	5%																						
4	11	58%																						
5	2	21%																						
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	3	16%	4	9	47%	5	5	26%	keine Antwort	2	74%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	1	5%																						
3	3	16%																						
4	9	47%																						
5	5	26%																						
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	4	21%	3	6	32%	4	8	42%	keine Antwort	2	74%	4.21			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	4	21%																						
3	6	32%																						
4	8	42%																						
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	5	26%	4	9	47%	5	3	16%	keine Antwort	4	63%	3.71
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	1	5%																						
3	5	26%																						
4	9	47%																						
5	3	16%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/ unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	84%	4.19
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		2	68%	4.15
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2	74%	4.14
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	68%	3.75
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		2	42%	3.23
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		2	53%	3.47
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	47%	3.33
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		2	79%	3.93
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		2	68%	3.75
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		2	74%	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	79%	4.07

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...			2	63%	3.69

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheim bedeutungsvoll.			2	74%	4.07
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	74%	4.00
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	63%	3.85
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	74%	3.86

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		2	53%	3.90
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		2	53%	4.00
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		2	47%	3.89
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		2	47%	3.70
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	32%	3.56
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		2	47%	3.70
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		2	37%	3.75
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		2	53%	3.67
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		2	58%	3.63
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		2	74%	4.07



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		2	63%	3.83

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		2	58%	3.59

Zusammenarbeit mit den Eltern					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		2	65%	4.00
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		2	88%	4.20
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		2	88%	4.40
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		2	71%	3.85



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels. The x-axis represents satisfaction levels 2, 3, and 4. The y-axis represents the number of responses, ranging from 0 to 20. The bars are labeled with their respective counts and percentages: level 2 has 1 response (6%), level 3 has 4 responses (24%), and level 4 has 12 responses (71%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>71%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	4	24%	4	12	71%		2	71%	3.69
Rating	Count	Percentage																
2	1	6%																
3	4	24%																
4	12	71%																



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friedheim, Bubikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 10**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	50%	3.80	→
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	60%	4.00	k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	60%	3.86	→
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	80%	4.38	k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	60%	4.00	k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	60%	4.00	k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.00	→
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	80%	4.00	k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	60%	4.17	k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	50%	4.00	→

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	70%	4.00	→
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	70%	4.71	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.50	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			1	56%	4.40	→
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			1	78%	4.14	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	43%	3.00	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			1	56%	3.83	k. V.



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	33%	3.38	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			1	33%	3.75	k. V.
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			1	56%	4.20	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			2	88%	4.43	→
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			1	67%	4.33	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	33%	3.38	k. V.

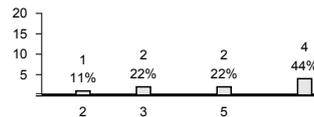


Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			1	44%	3.80	k. V.
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			1	78%	4.14	→
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			1	89%	4.25	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			1	67%	3.86	→
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			1	89%	4.50	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			1	44%	4.00	→
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	67%	4.00	→

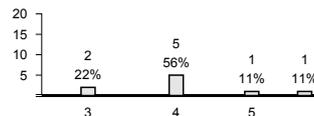
Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	11%	3.00	k. V.



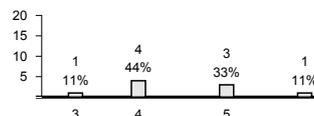
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	22%	3.50	k. V.



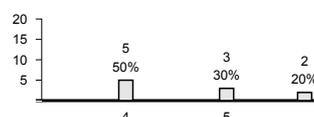
Unterricht – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			1	67%	3.86	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	78%	4.29	→



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			0	80%	4.38	→





Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	70%	4.43	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.			0	80%	4.13	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			0	80%	4.25	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			1	78%	4.71	→
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.			0	70%	4.29	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.			0	70%	4.14	→
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.			0	60%	4.17	→
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.			0	70%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.			0	60%	4.00	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	88%	4.57	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	30%	3.50	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			0	70%	3.86	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			0	80%	4.13	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			0	70%	4.71	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			0	80%	4.38	→

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	50%	4.00	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Friedheim, Bubikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 20**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	75%	4.00
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	15%	2.88
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	60%	3.75
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	55%	3.67
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	55%	3.58
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	3.80
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	50%	3.56
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	70%	4.07
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.			0	60%	3.67

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	55%	3.80
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	80%	4.00
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	4.07
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	75%	4.00
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	70%	3.85
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.			0	75%	4.20
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.			0	65%	3.92
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	35%	3.25
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	60%	4.00
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.			20	30%	2.80



Individuelle Förderung						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.			0	60%	3.91
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.			0	50%	3.58
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	75%	4.00
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	60%	3.83

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	60%	3.77
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	45%	3.23



Digitalisierung im Unterricht																											
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <caption>Data for SCH DIU03</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> <td>55%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	5	25%	5	11	55%		0	80%	4.44									
Rating	Count	Percentage																									
3	4	20%																									
4	5	25%																									
5	11	55%																									
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <caption>Data for SCH DIU04</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>3</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>3</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> <td>40%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	3	15%	3	5	25%	4	3	15%	5	8	40%		0	55%	3.88			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	3	15%																									
3	5	25%																									
4	3	15%																									
5	8	40%																									
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <caption>Data for SCH DIU06</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>4</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>1</td> <td>5%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	10%	2	5	25%	3	4	20%	4	4	20%	5	4	20%	6	1	5%		0	40%	3.13
Rating	Count	Percentage																									
1	2	10%																									
2	5	25%																									
3	4	20%																									
4	4	20%																									
5	4	20%																									
6	1	5%																									

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

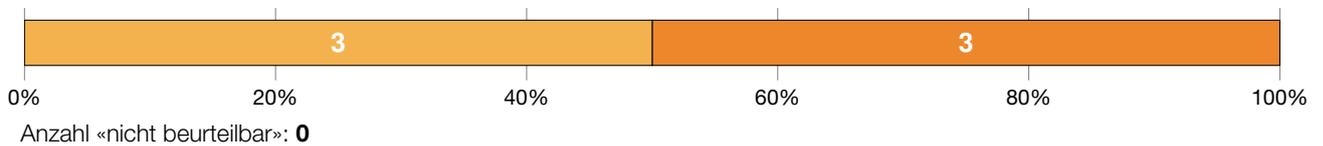
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

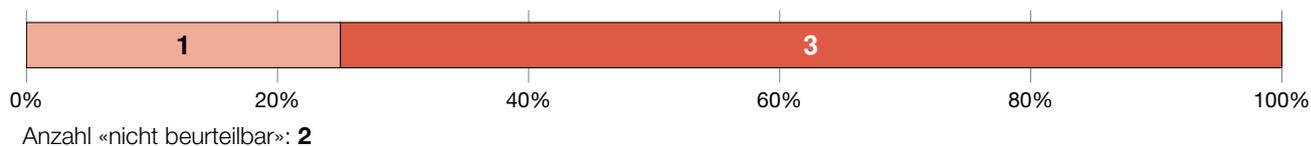
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>